

**Rede an die Menschheit von Charli Chaplin**

Im Film Der-große-Diktator von 140 spielt Charlie Chaplin einen jüdischen Friseur, der für den Despoten Anton Hynkel gehalten wird - eine bissige Parodie auf A.Hitler und das 3.Reich. Zum Schluß hält Chaplin einen flammenden Appell für die Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden - eine Brandrede, die sich auch heute noch an uns alle richtet.

**E**s tut mir leid, aber ich will kein Imperator sein. Das ist nicht mein Ding. Ich möchte niemanden beherrschen oder erobern. Es ist mein Wunsch, jedem zu helfen – wenn es möglich ist –, sei er Jude oder Nichtjude, Schwarzer oder Weißer. Wir alle haben den Wunsch, einander zu helfen. So sind Menschen nun einmal. Wir wollen vom Glück des anderen leben – nicht von seinem Elend. Wir wollen nicht hassen und einander nicht verachten.

In dieser Welt gibt es Platz für alle, und die gute Erde ist reich und kann jedem von uns das Notwendige geben. Der Weg des Lebens kann frei und schön sein, doch wir haben ihn verloren. Die Gier hat die Seelen der Menschen vergiftet, die Welt mit einer Mauer aus Hass eingeschlossen und uns im Stehschritt ins Elend und Blutvergießen marschieren lassen. Wir haben enorme Geschwindigkeit entwickelt, doch wir haben uns eingesperrt. Die Maschinen, die Überflussschenken, haben uns bedürftig gemacht. Unser Wissen hat uns zynisch, unsere Cleverness hart und lieblos gemacht. Wir denken zu viel und fühlen zu wenig. Dringender als der Technik bedürfen wir der Menschlichkeit. Güte und Sanftmut sind für uns wichtiger als Intelligenz. Ohne diese Eigenschaften wird das Leben gewalttätig, und alles geht verloren.

Das Flugzeug und das Radio haben uns näher zusammengebracht. Gerade das Wesen dieser Erfindungen ruft nach den guten Eigenschaften in uns Menschen, ruft nach weltweiter Brüderlichkeit und Eintracht. In diesem Augenblick erreicht meine Stimme Millionen Menschen in der ganzen Welt – Millionen verzweifelter Männer, Frauen und Kinder –, Opfer eines Systems, das Menschen dazu bringt, Unschuldige zu quälen und ins Gefängnis zu werfen. Denen, die mich hören können, rufe ich zu: Verzweifelt nicht! Das Elend, das über uns gekommen ist, ist nichts als Gier, die vorübergeht – die Bitterkeit von Menschen, die den Fortschritt der Menschheit fürchten. Der Hass der Menschen wird aufhören, Diktatoren werden sterben, und die Macht, die sie dem Volk genommen haben, wird dem Volk zurückgegeben werden. Solange Menschen sterben, wird die Freiheit nicht untergehen.

Soldaten! Unterwerft euch nicht diesen Gewalttätern, die euch verachten und versklaven, euer Leben reglementieren und euch befehlen, was ihr tun, was ihr denken und was ihr fühlen sollt! Sie drillen euch, füttern euch, behandeln euch wie Vieh und nutzen euch als Kanonenfutter. Unterwerft euch nicht diesen Unmenschen – Maschinenmenschen mit Maschinengehirnen, Maschinenherzen. Ihr seid keine Maschinen! Ihr seid kein Vieh! Ihr seid Menschen! In euren Herzen lebt die Liebe zur Menschheit! Ihr hasst nicht! Nur die Ungeliebten hassen – die Ungeliebten und die Pervertierten!

Soldaten! Kämpft nicht für die Sklaverei! Kämpft für die Freiheit! Im siebzehnten Kapitel des Lukasevangeli-ums steht geschrieben: Das Reich Gottes ist in uns – nicht im einzelnen Menschen oder einer Gruppe, sondern in allen! In euch! Ihr, das Volk, habt die Macht – die Macht, Maschinen zu erschaffen. Die Macht, Glück hervorzubringen. Ihr, das Volk, habt die Macht, dieses Leben frei und schön zu gestalten – aus diesem Leben ein wunderbares Abenteuer werden zu lassen.

Lasst uns also, im Namen der Demokratie, diese Macht nutzen! Vereinigen wir uns! Lasst uns kämpfen für eine neue Welt, eine anständige Welt, in der jeder die Möglichkeit zu arbeiten hat, die der Jugend eine Zukunft und dem Alter Sicherheit gibt.

Die Gewalttäter sind an die Macht gekommen, weil sie euch diese Dinge versprochen haben. Aber sie lügen! Sie halten ihre Versprechen nicht; das werden sie nie tun! Diktatoren befreien sich selbst, aber sie versklaven das Volk. Lasst uns nun dafür kämpfen, diese Versprechen einzulösen! Lasst uns für die Befreiung der Welt kämpfen, die Beseitigung nationaler Schranken, die Beseitigung der Gier, des Hasses und der Intoleranz. Lasst uns kämpfen für eine Welt der Vernunft – eine Welt, in der Wissenschaft und Fortschritt zu unser aller Glück führen. Soldaten, vereinigen wir uns im Namen der Demokratie!